

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die „Herrschaft Windhag“

wurde in Folge väterlichen Vermächtnisses Eigenthum der einzigen erblasserischen Tochter, Priorin des Maria Magdalena-Klosters zu Windhag.

Das gleichnamige Dorf wird dermalen mit zwei *a*, also „Windhaag“ geschrieben.

Schloss Windhag.

Hierüber sagt Joh. Georg Adam Freiherr von Hoheneck ¹⁾:

„Obbeschriebenes kostbahr und herrlich neu erbautes Schloss Windhag wurde aber da selbes nur etliche gar wenige Jahr vorhero vollkommen ausgebauet und zu seiner Perfection gekommen, sammt seinen herrlichen Sälen, Gallerien, Fontainen und Grotten u. s. w. von der Tochter des verstorbenen Grafen Windhag wieder auf den Grund niedergeriessen und aus dessen Materialien in dem auf einem gegenüber liegenden Berg zugericht gewesten Hofgarten von Grund aus ein neues Kloster erbauet und die ihr angefallene Herrschaft Windhag mit dero Zugehörungen demselben einverleibt, mithin der Weltlichen Herrschaft und aller deroselben Pracht und Zierde ein Ende gemacht und hierdurch gewisen, dass in der Welt anderst nichts sei, als:

Vanitas vanitatum et omnia vanitas!“

Das Vermögen des Frauenklosters ist, da letzteres durch den Blitz eingeeäschert wurde, die Herrschaft Windhag durch Legate sehr belastet war und die Priorin gegen manche Stiftungen ihr nachtheilige Prozesse führte, ziemlich herabgekommen, so dass es den Frauen nach und nach immer schlimmer gegangen war. Die Nonnen brachten ein Hofgesuch ein, worin sie anzeigten, dass sie 40,970 fl. Schulden zu verzinsen hätten. Sie baten, die Windhag'schen Stif-

hat, — damit sie mit der Zeit ebenso des Grabes als des Ehebettes Genossin sei, — der betrübte Gemal, — Joachim des heil. röm. Reichs Graf von und zu Windhag, — (dies Grabmal) gesetzt — Eingedenk sowohl seiner Pflicht als auch des Glaubens, seine Liebe — durch irgend welchen Beweis seiner Anhänglichkeit — bezeugend, — bis es dem göttlichen Wesen gefällt, sie im Grabe — zu vereinigen — Und zu den Umarmungen seiner Erbarmniss zu erwecken. — Geboren 19. Mai 1608, — Ausgelebt aber am 10. März 1655.

¹⁾ Hohenecks histor. Beschreibung 1727.